

LESEVERSTEHEN

TEXT 1



Lena ist jetzt 15. Was hat sie im letzten Jahr gemacht? Hat sich ihr Leben verändert? Was gibt es Neues in der Schule?

Ab 15 darf man in Deutschland arbeiten. Lena nutzte das wie viele andere Jugendliche, um ihr Taschengeld aufzubessern. In den Sommerferien hat sie beim Bäcker aus dem Nachbardorf gearbeitet. Lena musste um kurz vor 6 Uhr aufstehen und mit dem Bus zur Arbeit fahren. „Mittags war ich meistens ziemlich k.o.“, erzählt sie. Das verdiente Geld spart Lena für ihre Amerikareise. Per Schüleraustausch geht es in den nächsten Osterferien nach Florida.

Die Ferien endeten mit einer bösen Überraschung. Lena musste mit einer Blinddarmentzündung ins Krankenhaus und operiert werden. Das ging zwar sehr schnell, brachte Lenas Tagesablauf aber völlig durcheinander: eine Woche keine Schule und mehrere Wochen kein Saxophonunterricht, kein Orchester, kein Judotraining. Vor allem der Sport fehlt ihr sehr. Lena ist seit Anfang des Jahres in einem neuen Judo-Verein. Sie hat jetzt den blauen Gürtel und trainiert normalerweise dreimal in der Woche.

Seit den Sommerferien geht Lena in die 9. Klasse. „Die Ansprüche sind enorm gestiegen“, findet sie. Französisch steht als dritte Fremdsprache auf ihrem neuen Stundenplan. In den Nebenfächern geben die Lehrer regelmäßig Hausaufgaben auf. Dazu kommen mündliche und schriftliche Tests. Auch bei den Schülern hat sich einiges verändert: Fünf haben die Klasse verlassen und neun sind hinzugekommen.

Die Schülerversammlung (SV), in der Lena mitarbeitet, hat ein neues Logo, einen Newsletter und eine eigene Homepage im Internet. „Diese Öffentlichkeitsarbeit war wichtig für uns“, sagt Lena. Einen großen Wunsch hat sich Lena im Frühjahr erfüllt: Sie hat sich von ihren Ersparnissen einen eigenen Computer gekauft. An der eigenen Homepage bauen, chatten und E-Mails schreiben, das kann sie jetzt, ohne dass Bruder oder Vater an das Gerät wollen. Computerspiele findet sie nicht mehr so interessant. „Ich spiele manchmal noch abends zur Entspannung Sims, aber meistens nur kurz“, berichtet Lena.

Modisch hat Lena ihren Stil gefunden: „Sportlich schick.“ Manchmal gibt es noch Diskussionen mit den Eltern darüber. „Heute tragen Jungen und Mädchen manchmal gleiche Klamotten. Das wollen sie nicht einsehen!“

I Lesen Sie die Aussagen (1-6) und den Text. Welche Aussagen sind richtig? Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Markieren Sie bitte den passenden Absatz, wo Sie die Antwort gefunden haben.

1.	A. ? Lena hat morgens vor der Schule in einer Bäckerei gearbeitet. B. ? Lena hatte einen Ferienjob. C. ? Lena macht jetzt eine Ausbildung in einer Bäckerei.
2.	A. ? Lena hat einen Schüler in Amerika besucht. B. ? Lena will an einem Schüleraustausch teilnehmen. C. ? Lena will ein Auslandsschuljahr in den USA machen.
3. Lena war krank und konnte...	A. ? keinen Sport und keine Musik machen. B. ? nicht in Urlaub fahren. C. ? nur dreimal pro Woche trainieren.
4. Im neunten Schuljahr...	A. ? ist Lena in eine neue Schule gegangen. B. ? lernt Lena kein Französisch mehr. C. ? müssen die Schüler mehr arbeiten.
5.	A. ? Lena möchte einen eigenen Computer haben. B. ? Lena spielt jetzt weniger am Computer. C. ? Lena und ihr Bruder haben eine eigene Homepage.
6.	A. ? Die Eltern finden Lenas Kleidungsstil zu feminin. B. ? Lena kleidet sich wie ein Junge. C. ? Lena trägt gern sportliche Kleidung.

TEXT 2

1a Lesen Sie den Text. Welcher Abschnitt antwortet auf welche Fragen?

- a Wie gestalten viele Menschen ihre Freizeit? ____
- b Wie entsteht Freizeitstress? ____
- c Was verstehen die Menschen heute unter Freizeit? ____
- d Wie wird Freizeit definiert? ____
- e Was kann man gegen Freizeitstress tun? ____

2a Verbinden Sie die folgenden Satzteile mithilfe des Textes.

- | | |
|--|---|
| 1. ____ Freizeit ist eine Zeit, ... | a ... nicht nur zur Erholung da. |
| 2. ____ Bei vielen Menschen wird die Freizeit ... | b ... in der die Menschen frei entscheiden, was sie machen möchten. |
| 3. ____ Gegen Freizeitstress hilft, ... | c ... mit zu vielen Aktivitäten gefüllt. |
| 4. ____ Heute ist die Freizeit ... | d ... was sie an den Arbeitstagen nicht tun konnten. |
| 5. ____ Viele Menschen wollen am Wochenende nachholen, ... | e ... sich Zeit für das Nichtstun zu nehmen. |

Ist Freizeit noch freie Zeit?

1 Freizeit meint im Kern eine Zeit größtmöglicher individueller Freiheit. Sie ist der Handlungsraum, über den man nach den eigenen persönlichen Wünschen verfügen kann. Diese Zeit wird von der Arbeitszeit abgegrenzt. Damit steht die Freizeit der bezahlten Berufszeit oder der Zeit gegenüber, die durch andere Personen oder Pflichten bestimmt wird. Der Begriff Freizeit gilt im engeren Sinne für Arbeitnehmer, im weiteren Sinne aber für alle Menschen.

2 Das Verständnis von Freizeit hat sich im Laufe der Zeit stark verändert. War noch vor einigen Jahrzehnten Freizeit die Zeit, die vor allem der Regeneration von der Arbeit diente, so ist Freizeit heute nicht mehr nur Erholungszeit. Für die Mehrheit der Bevölkerung hat die Freizeit einen eigenständigen Wert bekommen. 70% der Menschen meinen, dass Freizeit in erster Linie eine Zeit ist, in der sie tun und lassen können, was ihnen Spaß macht. Im Vergleich zur Arbeitszeit ist Freizeit eine Zeit, in der man für etwas frei ist. Dabei denken die meisten an ihren Spaß, sodass diese Zeitspanne mit einem positiven Lebensgefühl, mit Wohlbefinden und Lebensqualität verbunden ist.

3 Um dieses Gefühl auch zu erleben und darüber berichten zu können, werden

die Menschen aktiv und gestalten ihre freie Zeit. Viele haben den Wunsch, alles, was in der Woche im Privatleben zu kurz kam, am Wochenende nachzuholen. Die Freizeit wird organisiert: Nach der Arbeit zweimal pro Woche zum Fitness-Studio, einmal mit Freunden ins Kino. Am Samstag einen Ausflug mit den Kindern, Sonntag gemeinsam kochen und Familienbesuche erledigen. Und vielleicht bleibt noch Zeit für eine Ausstellung oder ein Konzert.

4 Neben Haushalt und Familie und dem eigenen Wunsch nach Ruhe und Erholung sind alle diese Vorstellungen kaum miteinander vereinbar. Und so gerät die Erholung häufig in den Hintergrund, die Freizeit wird bei vielen schnell zum Stress.

5 Experten raten: Nehmen Sie sich Ihre eigene Zeit in der Freizeit. Machen Sie alleine Spaziergänge oder gönnen Sie sich eine Stunde für ein gemütliches Bad. In Ihrem privaten Kalender sollte es dann drei Termine geben: die gemeinsamen Termine zu zweit oder in einer Gruppe, die Termine für Sie selbst und die Termine für nichts. Die letzten Termine sind dann wirklich frei und Sie können sie füllen, womit Sie wollen. Oder Sie gehen mal wieder der fast nicht mehr existenten Freizeitbeschäftigung „aus dem Fenster sehen“ nach.